



Conwentzia pineticola Enderl.

Von Alex. Reichert, Leipzig.

Man muß das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und die Gelegenheit beim Schopfe fassen, denn der viel gelegnete Zufall spielt auch im Leben des Entomologen eine Rolle.

Es war mir angenehm, daß Herr cand. rer. nat. St. mich eines Tages¹⁾ aufforderte, einen Abendschoppen mit ihm zu trinken, und wir begaben uns zu diesem Zwecke in das allbeliebte Erfrischungslokal der Mutter Krüger in der Albertstraße.

Etwa beim dritten Schoppen machte mich Herr St. auf ein winziges Tierchen aufmerksam, welches nur mit großer Mühe für sein Fortkommen sorgen konnte, denn bei seiner Kleinheit mußten ihm die Fasern der Tischdecke als ein Wald von riesigen Schachtelhalmen erscheinen, vorausgesetzt, daß es einen gewissen Grad botanischer Bildung sein eigen nannte.

Herr St. bestimmte sofort mit bekannter Sicherheit, zu welcher Familie das Tierchen sicher nicht gehörte, nämlich zu den Trichopteren. Als ich ihm dann in bescheidener Weise bemerkte, daß der Zwerghexapode ein Coniopterygide sei, brachte er natürlich ebensofort mit ebenso bekannter Sicherheit die Entschuldigung zutage, daß er das Tier nicht genau angesehen hätte, und außerdem sei er nicht Botaniker, sondern Zoologe.

Aber das beiläufig. Nun kam aber die Schwierigkeit des Transportes in Frage.

Ein tüchtiger Entomologe hat stets eine Schachtel oder ein Gläschen bei sich, um auch einen Zufallsfund jederzeit einheimsen zu können, deshalb fehlte mir beides; aber ein heller Sachse weiß sich trotzdem zu helfen, denn haben mußte ich das Tierchen, und zwar möglichst lebendig, denn ich hatte

¹⁾ 19. 7. 11.

zufällig in dieser Zeit für das in Leipzig im Entstehen begriffene Naturkundliche Heimat-Museum zu einer Zusammenstellung besondrer Art einen kleinsten Netzflügler zu malen, und der Fund eines lebenden Coniopterygiden war die nützliche Seite der Geschichte, denn im getrockneten Zustande schrumpfen die minutiösen Geschöpfchen zu einem Häufchen schwachchitinösen Unglücks zusammen, und feucht konserviert leidet der feine wachsartige Sekretüberzug, welcher das ganze Tierchen wie mit Reif überkleidet. Also trocken konservieren; trotz der feuchten Umgebung, aber auch lebend erhalten.

Ein Stück Papier hat wohl jeder praktische Mensch zu allerlei Zwecken bei sich, besonders ich — ein Junggeselle. Es wurde also aus Papier ein Röllchen fabriziert, das Mikron dahinein spedierte und im Triumph nach Hause bugsierte. Leider — als ich nach Hause kam: „in seinem Röllchen das Kind war tot“ — aber es hatte wenigstens, im Gegensatz zu der bekannten Insektensammlung einer Universität, sämtliche Extremitäten unverletzt an sich hängen und war noch beweglich, also sofort in die Weichbüchse!

Am andern Tage war ich in der angenehmen Lage, mit Geduld, Pinsel und Mikroskop ein lebenswahres Bild des zierlichen Tierchens zu schaffen, wobei die matt silbergraue Färbung und der rosig durchschimmernde Hinterleib vorzüglich zur Geltung gebracht werden konnten.

In der Enderleinschen Monographie der Familie sind die abgebildeten Flügel in bräunlichem Tone gehalten, was nicht wunderlich erscheint, da Enderlein bei seiner Arbeit nur mikroskopische Präparate zur Verfügung hatte.

Diese vortreffliche Monographie der Coniopterygiden¹⁾, von der Freundeshand des Verfassers in liebenswürdigster Weise gestiftet, machte es mir möglich, das gefangene Objekt schon vor dem Zeichnen als *Conwentzia pineticola* Enderl. mündelsicher zu bestimmen; es war das zweite bei Leipzig gefangene Exemplar, während das erste am 27. 9. 99 am Kohlenberg bei Brandis von Enderlein selbst auf Fichte gesammelt wurde.

Die Coniopterygiden, unsere kleinsten echten Neuropteren aus der Verwandtschaft der Hemerobiiden, sind noch sehr wenig bekannt, woran ihre Kleinheit die Hauptschuld trägt und in zweiter Linie ihr seltenes, meist vereinzelt

¹⁾ Enderlein, Dr. G. Monogr. der Coniopteryg., Zool. Jahrbücher 1906, 23. Bd., Heft 2, S. 173.

Vorkommen. Enderlein fand nur einmal die Gespinste der *Conwentzia psociformis* Curt. häufig an Eichenstämmen im Humboldthain in Berlin; ich selbst erinnere mich, daß ich zweimal im Oberholze (18. 6. 95. und 8. 5. 04) bei Leipzig Flüge von *Coniopteryx* beobachtete. Die milchweißen Tierchen flogen so häufig, daß ich mich trotz der Kleinheit entschloß, einige „Muster“ mitzunehmen, die ich damals nach Rostocks *Neuroptera germanica* im ersten Falle als *Coniopteryx aleurodiformis* St. und im zweiten als *C. lactea* Wesm. bestimmte. *C. lactea* ist jetzt als Synonym von *C. tineiformis* Curt. erkannt und *C. aleurodiformis* der von Enderlein neukreierten Gattung *Semidalis* eingefügt. *Conwentzia* wurde hauptsächlich wegen der „stark reduzierten Hinterflügel mit stark reduziertem Geäder“ der beiden bekannten Formen 1905 von Enderlein als neue Gattung aufgestellt.

Auf die Biologie der kleinen Tierchen, die der von *Hemeroobius* und *Chrysopa* ähnelt, komme ich vielleicht später einmal zurück.



Die Verbreitung von Tieren durch Tiere.

Daß gewisse Tiere durch andere Tiere, z. B. Insekten, Verbreitung finden, davon bringt die „Soc. Ent.“ zwei interessante Beispiele. So wurde eine Hummel (*Bombus*) gefangen, deren eines Bein fest in eine Muschelschale eingeklemmt war, so daß sie zum unfreiwilligen Transporteur der Muschel wurde. — Weiter wurde eine zu den Mallophagen (*Pelzfressern*) gehörende Art gefunden, die sich durch Hippobosciden tragen ließ. Sie hatte sich zwischen den Beinen der Fliege, die auf einem Vogel lebte, festgeklammert.

Ein Feind der Olivenpflanzungen.

Auch die Oliven haben ihren Feind. So wird aus Tunesien berichtet, daß die dortigen Olivenpflanzen außerordentlich unter dem Borkenkäfer *Phlaeotribus oleae* zu leiden haben. Derselbe soll besonders 6—7jährige Pflanzen angehen, die infolge dieses Käfers bald genug einzugehen drohen, trotzdem sie bisher in bestem Zustande sich befanden. Leider ist bisher ein Mittel nicht gefunden worden, das geeignet wäre, diesem Olivenfeinde in wirksamer Weise entgegenzutreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Conwentzia pineticola Enderl. 171-173](#)